

Protokoll Nr. 9

über die Sitzung des Ortsrates der Ortschaft Hagen
am 22.11.2018, Hansestadt Stade, Schießstand in der Ortschaft Hagen, Kornstr. 30

Dauer der Sitzung
19:00 Uhr – 20:54 Uhr

Anwesend:

Ortsbürgermeisterin

Frau Inge Bardenhagen

Ortsratsmitglieder

Herr Bernhard Augustin
Frau Heidi Bahr
Herr Hans Blank
Frau Martina Bredendiek
Herr Florian Dankert
Frau Dr. Sylvia Metz
Herr Günter Schmidt
Herr Stefan Thielker
Frau Susanne Thielker

von der Verwaltung

Herr Lars Kolk

Protokollführung

Herr Thorben Völker

Abwesend:

Tagesordnung

Öffentlicher Teil :

- 1) Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

 Ortsbürgermeisterin Bardenhagen begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.
 Sie teilt hierzu mit, dass TOP 7.3 entfällt, da bereits ein ähnliches Hinweisschild aufgestellt wurde.

- 2) Genehmigung des Protokolls Nr. 8 des Ortsrates Hagen am 30.08.2018

 Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

- 3) Einwohnerfragestunde

 Es liegen keine schriftlichen oder mündlich gestellten Einwohnerfragen vor.

- 4) Prioritätenliste Straßenunterhaltung 2019 in der Ortschaft Hagen
 Vorlage: 0451/2018

 Stadtbaurat Kolk erläutert die Hintergründe der Prioritätenliste und erklärt die diesjährige Verzögerung bei deren Aufstellung sowie die Unterschiede zwischen Prioritätenliste und Unterhaltungsmaßnahmen, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht ohnehin zu erfolgen haben. Herr Blank thematisiert, dass es sinnvoller wäre, die Liste nach dem Ende der Frostperiode aufzustellen um etwaige Schäden priorisieren zu können.

Zu Nr. 1 der vorgelegten Liste merkt Herr Blank an, dass sich am Odamm lediglich ein überteertes Pflaster als Untergrundschiicht befinde. Stadtbaurat Kolk sagt eine diesbezügliche Überprüfung zu, die in die weitere Betrachtung der Unterhaltungsmaßnahme einfließen wird. Eine Antwort ergeht im Rahmen des Protokolls.

Antwort im Rahmen des Protokolls: Vor Ausschreibung der Arbeiten werden Bohrkerne an der Sanierungsfläche entnommen, um so verbindliche Erkenntnisse über den tatsächlichen Aufbau des Straßenkörpers zu erhalten.

Herr Dankert teilt mit, dass die Straße „Im Sandberg“ zwar in vorherigen Prioritätenlisten aufgenommen wurde, allerdings bis heute keine Maßnahmen erfolgt seien. Die Straße sollte daher wieder aufgenommen werden.

Weiterhin sei der Odamm außerorts (Höhe Hof Robohm) auf einer Seite abgerutscht. Stadtbaurat Kolk sagt eine Weiterleitung an die Fachabteilung zu.

Antwort im Rahmen des Protokolls: Der Teilabbruch an der Stelle ist bekannt und wird im Zuge der Instandsetzung 2019 ausgebessert.

Zu Nr. 5 der vorgelegten Liste fragt der Ortsrat an, welcher Abschnitt unter Kornstr. 35 – 40 zu verstehen ist, da diese Hausnummern offiziell nicht existieren würden. Stadtbaurat Kolk sagt eine Überprüfung und eine Antwort im Rahmen des Protokolls zu.

Antwort im Rahmen des Protokolls: Die Angabe der Hausnummern in der Prioritätenliste war fehlerhaft, tatsächlich war Hausnummer 1 gemeint, also der Beginn der Kornstraße, nahe der Kreuzung mit Stadtweg und Eichenstraße.

Der Ortsrat legt einstimmig die Prioritäten für die Straßenunterhaltung in der Ortschaft Hagen im Jahr 2019 entsprechend der anliegenden Liste fest. Zusätzlich wird als neuer Punkt 6 die Straße „Im Sandberg“ mit in die Liste aufgenommen.

5) Haushaltsberatungen 2019

Stadtbaurat Kolk stellt auf Nachfrage von Herrn Dankert klar, dass Mittel für den Fußweg Zur Mühle (Entwurf S. 159) als Haushaltsrest 2018 in das Jahr 2019 übertragen werden.

Herr Blank fragt an, welche Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Nr. 15 auf Entwurf S. 201) in 2018 zu einem erhöhten Ansatz geführt haben. Stadtbaurat Kolk sagt eine Antwort im Rahmen des Protokolls zu.

Antwort im Rahmen des Protokolls: Die Ansätze 2017 und 2018 sind gleich gewesen; 2017 zeigt das Rechnungsergebnis. 2019 wurde den Schulen für die eigene Bewirtschaftung ein Ansatz von gut 80 % des Vorjahres in den Haushaltsplanvoranschlag eingestellt. Bei der Ermittlung des Ansatzes bis 2018 wurden Schüler- und Sockelbeträge zugrunde gelegt sowie Schülerbeförderungskosten (während des Unterrichts zu Sportstätten) und Bäderkosten in den Betrag mit eingerechnet. In anderen Schulen ergänzten Ganztagskomponenten den Betrag. Die Schule hat 2017 ihre Ausgabeermächtigung nicht ausgeschöpft. Es ist somit nicht zu einem erhöhten Ansatz gekommen.

Herr Dankert fragt an, wieso trotz Beitragsfreiheit die Einnahme privatrechtlicher Entgelte in der Kita Hagen (Nr. 6 auf Entwurf S. 294) aufgeführt wurde. Stadtbaurat Kolk sagt eine Antwort im Rahmen des Protokolls zu.

Antwort im Rahmen des Protokolls: Es handelt sich hierbei um die Einnahmen für die Verpflegungsentgelte.

Weiterhin fragt Herr Dankert an, wieso weiterhin 10 Hortplätze in der Kita Hagen aufgeführt werden (Entwurf S. 296), obwohl diese nicht mehr angeboten werden. Herr Völker teilt mit, dass sich derzeit noch 2 Kinder in Hortbetreuung befinden, nach dem Auslaufen ihrer Betreuungszeit werden auch keine Hortplätze mehr aufgeführt.

Stadtbaurat Kolk teilt mit, dass der Zuschuss an die EVB i.H.v. ca. 160.000,- € hinsichtlich des Bahnübergangs am Lichtenberg als Haushaltsrest 2018 in das Jahr 2019 übertragen wurde. Die Kreuzungsvereinbarung mit der EVB wurde von der Stadt unterzeichnet.

Der Ortsrat nimmt den Haushaltsplanentwurf zu Kenntnis.

6) Übernahme der Betreuung "Park in der Ortsmitte" durch den Ortsrat (Antrag der WG-Fraktion)

Herr Schmidt erläutert den Antrag. Wünschenswert wäre insbesondere die Pflege des Bereichs der Bänke sowie der Beete und Wege, damit der neugestaltete Park weiter attraktiv bleibt. Er regt an, freiwillige Helfer über einen Hinweis im Bürgermeisterbrief zu akquirieren.

Herr Blank bemängelt, dass die KBS die erteilten Daueraufträge zwar immer auf Grundlage der beauftragten Leistungen vollumfänglich abrechne, de-facto aber nicht alle beauftragten Arbeiten durchführe. Dies sei seit Jahren festzustellen.

Stadtbaurat Kolk bietet an, zu einem gemeinsamen Gespräch zwischen Vertretern des Ortsrates, KBS und ihm einzuladen, um die Thematik grundsätzlich in einem geordneten Rahmen zu klären und hieraus weitere Maßnahmen ableiten zu können. Dieser Vorschlag wird fraktionsübergreifend unterstützt.

Der Antrag wird daraufhin zurückgestellt, bis das o.g. Gespräch stattgefunden hat.

7) Erneuerung der Umzäunung des Hagener Friedhofs

Die TOPs 7.1 und 7.2 werden gemeinsam behandelt.

Ortsbürgermeisterin Bardenhagen erläutert die Hintergründe und Notwendigkeit der Neuumzäunung. Diese sollte zeitnah auf den Weg gebracht werden, da die Ortschaft über ausreichende Mittel verfüge und in den nächsten Jahren eine allgemeine Teuerung zu erwarten sei.

Herr Schmidt erläutert den Antrag der WG-Fraktion und teilt mit, dass seiner Meinung nach die angesetzten Kosten für Maschendrahtzaun in der Drucksache zu hoch seien.

Nach ausführlicher Diskussion der Ortsratsmitglieder, insbesondere über die Optik und Qualität verschiedener Zaunmaterialien, teilt Stadtbaurat Kolk mit, dass aus dem Gebührenhaushalt ein Finanzierungsanteil i.H.v. 15.000,- € bereitgestellt werden kann und der Ortsrat eine Grundsatzentscheidung treffen muss, welche Ausführungsvariante ihm am geeignetsten erscheint. Aus Unterhaltungsgründen ist von der Verwaltung die durchgängige Umzäunung mit Doppelstabgitter empfohlen worden. Kosten, die nicht durch Eigenleistung gedeckt werden können oder den städtischen Anteil von 15.000,- € überschreiten, müssen aus Ortschaftsmitteln finanziert werden.

Herr Blank stellt den Antrag, die Neuumzäunung um den gesamten Friedhof mit einem Maschendrahtzaun in Standardhöhe (ca. 160 - 175 cm) unter Erhalt aller drei vorhandenen Zugänge durchzuführen.

Der Antrag wird bei 3 Ja-Stimmen zu 7 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt.

Herr Schmidt ändert den Antrag der WG-Fraktion dahingehend ab, als dass an der Frontseite ein Doppelstabgitterzaun in Höhe 163 cm und im übrigen Bereich ein Maschendrahtzaun in Standardhöhe (s.o.) errichtet werden soll. Alle drei Zugänge sollen erhalten bleiben.

Der Antrag wird bei 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

7.1) Neuumzäunung des Hagener Friedhofs
Vorlage: 0477/2018

Siehe Ausführungen zu TOP 7.

7.2) Erneuerung des Zaunes am "Hagener Waldfriedhof" (Antrag der WG-Fraktion)

Siehe Ausführungen zu TOP 7.

7.3) Aufstellen eines Schildes "Privatweg- Durchgang verboten" am derzeitigen hinteren Friedhofsausgang

Der TOP wurde zu Sitzungsbeginn abgesetzt.

8) Aufnahme erworbener Grundstücksflächen an der Kirchfeldstr. in Bebauungsplan sowie Berücksichtigung der Anpflanzung heimischer Gehölzer (Antrag der SPD-Fraktion)

Herr Augustin erläutert den Antrag.

Stadtbaurat Kolk erläutert, dass es derzeit keinen Aufstellungsbeschluss über einen Bebauungsplan in diesem Bereich gibt. Oberste Priorität der städtebaulichen Entwicklung genießt die Heidesiedlung. Eine Festsetzung über die Berücksichtigung einheimischer Gehölze sehen städtische Bebauungspläne des Weiteren ohnehin vor, um den Eingriff in die Natur minimalin-

vasiv zu halten.

Der Antrag wird sodann als erledigt angesehen.

- 9) Entfernung des Trockenholzes Kornstr. Richtung Sporthalle/ Fredenbecker Weg (Antrag der SPD-Fraktion)

Herr Augustin erläutert den Antrag.

Stadtbaurat Kolk sagt eine unverzügliche Prüfung durch die Verwaltung und eine Rückmeldung an den Ortsrat zu.

Der Antrag wird sodann als erledigt angesehen.

- 10) Nutzung von Freiflächen für das Aussäen von Wildblumen (Antrag der SPD-Fraktion)

Herr Augustin erläutert den Antrag.

Der Ortsrat Hagen steht hinter der grundsätzlichen Idee Wildblumen zu pflanzen und beschließt, Herrn Dr. Kurtze als anwesenden Sachverständigen zur Thematik zu hören. Herr Dr. Kurtze stellt dar, dass der Insektenbestand allgemein und dabei insbesondere der Lebensraum für Blütenbestäuber zurückgegangen sei. Wildblumen stellen eine Lebensader, insbesondere für Blütenbestäuber, dar. Die Kreissparkasse habe in der Vergangenheit ähnliche Projekte finanziell unterstützt.

Stadtbaurat Kolk stellt heraus, dass die Verwaltung das Schaffen von Flächen für Wildblumen grundsätzlich als positiv erachtet, gibt jedoch zu bedenken, dass bei innerörtlichen Wildblumenbeeten auf Grund ihres Erscheinungsbildes und der wenigen Pflegeintervalle mit Beschwerden zu rechnen ist.

Nach kurzer Diskussion im Ortsrat über geeignete Flächen stellt Ortsbürgermeisterin Bardenhagen folgenden Antrag:

Unter Einbeziehung von Herrn Dr. Kurtze und Herrn Böhling wird eine Koordinierungsgruppe des Ortsrates (1 Mitglied je Fraktion) zur weiteren Beschäftigung mit der Thematik zusammenzutreten.

Der Ortsrat stimmt diesem Antrag einstimmig zu.

- 11) Künstlerische Gestaltung von 2 Telefon-Verteilerkästen in Hagen
Vorlage: 0478/2018

Ortsbürgermeisterin Bardenhagen erläutert die Drucksache. Die geplante Verschönerung des Kastens Kornstr./ Hagener Hauptstr. durch Schulkinder ist auf Grund der Telekom-Regularien nicht möglich, daher wurde die Firma Wandkollegen um ein entsprechendes Angebot gebeten. Frau Bredendiek teilt mit, dass ihr die Kosten des vorliegenden Angebots zu teuer sind.

Der Ortsrat Hagen beschließt mehrheitlich bei 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung:

Die Firma Wandkollegen wird vorbehaltlich der Zustimmung der Deutschen Telekom AG mit der Verschönerung/künstlerischen Gestaltung von 2 innerörtlichen Telefonverteilerkästen in Hagen (Kreuzung Hagener Hauptstr./ Kornstr. sowie Ecke Hagener Hauptstr./ Stadtweg) beauftragt, die Motive gem. Vorschlag der Drucksache werden der Telekom zur Genehmigung vorgelegt.

- 12) Aufstellung eines Schildes zur Verhinderung der Abfallentsorgung am Eichenhain (Meinungsabfrage)

Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass die Kosten der Aufstellung aus Ortsratsmitteln finanziert werden müssen.

Da die illegalen Abfallentsorgungen in diesem Bereich stark zurückgegangen sind beschließt der Ortsrat Hagen einstimmig, dass entgegen dem Beschluss aus der letzten Sitzung kein Schild am Eichenhain aufgestellt werden soll, dass auf ein Verbot der Müllentsorgung hinweist.

- 13) Aufstellen von 2 Holzversetzungen am Verbindungsweg Zur Mühle/ Am Hochzeitshain (Meinungsabfrage)

Ortsbürgermeisterin Bardenhagen erläutert kurz den Sachstand bzw. den Beschluss und das Prüfergebnis der Verwaltung aus der letzten Sitzung.

Herr Schmidt teilt mit, dass mit der betroffenen Familie erfolgreich über die Verhinderung der weiteren Wegenutzung mit Rollern gesprochen wurde.

Der Ortsrat beschließt daher einstimmig, keine Holzversetzungen aufstellen zu lassen.

- 14) Mitteilungen

a) Stadtbaurat Kolk verliert die in Mandatos eingestellte Mitteilung zur Errichtung eines Antennenmastes am Braakweg. Auf Nachfragen der Ortsratsmitglieder teilt er mit, dass Betreiber grundsätzlich einen Rechtsanspruch auf Aufstellung im privilegierten Außenbereich haben. Zum finalen Standort läuft eine städtische Anfrage an die Deutsche Telekom AG.

b) Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass der bei der DOW gestellte Förderantrag für eine Sitzkabine am Schulsportplatz abgelehnt wurde.

c) Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass das Gelände vom Friedhof zum Mühlen- teich abgängig ist und aus rechtlichen Gründen (Privatgrundstück) nicht von öffentlicher Stelle repariert wird.

d) Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass die in der Kirchfeldstr. gefällten Ahorn- hornbäume im nächsten Jahr durch Hainbuchen ersetzt werden sollen.

e) Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass die Dog Station abgebaut wurde.

f) Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass der Hagener Kickboxer Jens Uhlmann zweifacher Weltmeister geworden ist.

- 15) Anfragen aus dem Ortsrat

Schriftliche Anfragen

Anfragen der WG-Fraktion

a) Frage:

Infrastruktur bei einem neuen Baugebiet „Kirchfeldstr.“: Genügt bei/nach der Bebauung noch die vorhandene Infrastruktur von Grundschule und Kindertagesstätten den möglichen Anforderungen?

Antwort: Da das geplante Baugebiet bisher nicht weiter konkretisiert wurde (genauer Umfang & Zeitplanung), ist eine Aussage zu der möglicherweise notwendigen Infrastruktur, die der Abwägung unterschiedlicher Daten bedarf, derzeit nicht möglich. Eine entspr. Prüfung/ Abwägung findet im B-Plan-Verfahren statt.

b) Frage:

Bebauungsplan Baugebiet „Kirchfeldstr.“: Frage nach rechtlich möglicher Festlegung von Neubaugebiet im Kontext Sportlärm und gewerblicher Nutzung

Antwort: Es ist mit Bedacht bis zum jetzigen Zeitpunkt noch kein weiterer Grunderwerb in diesem Bereich vorgenommen worden, da die Lärmproblematik mit dem benachbarten Großkaliberschießstand bisher nicht gelöst werden konnte.

Eine gewerbliche Nutzung würde ggf. erneute Lärmproblematiken auslösen, da sich in unmittelbarer Nachbarschaft jenseits der Kirchfeldstraße Wohnbebauung befindet, die einen entsprechenden Schutzanspruch besitzt. In diesem Bereich ein Gewerbegebiet auszuweisen entspricht somit nicht den Zielen einer geordneten städtebaulichen Entwicklung und wäre geeignet neue Konflikte auszulösen.

Eine unmittelbare Nachbarschaft zwischen gewerblich genutzten Flächen und Wohnbauflächen ist aufgrund des § 50 BImSchG nahezu ausgeschlossen. Hier ist regelmäßig eine entsprechende Pufferzone in Form eines Mischgebietes oder einer Grünfläche erforderlich, um dem Abstandsgebot des § 50 BImSchG entsprechen zu können.

Oberste Priorität hinsichtlich der Ausweisung neuer Wohnungsbaugelände genießt im Stader Süden derzeit der Bereich Riensförde. Eine parallele Bearbeitung beider Bereiche ist aus personellen Kapazitätsgründen derzeit nicht darstellbar.

Mit Blick auf den Immissionsschutz ist infolge einer Änderung der Planungs- und Immissionsschutzgesetze in 2017 festzuhalten, dass nunmehr eine Nachbarschaft zwischen (Vereins-) Sport und Wohnen dem Gesetze nach möglich ist. Dies bezieht sich jedoch ausdrücklich nicht auf die Schießsportanlage.

c) Frage:

Zustand der Straße „Kiebitzkamp“: Warum wurde diese Straße nicht im Rahmen der Straßenschädenbeseitigungsaktion berücksichtigt?

Antwort: Der Kiebitzkamp wurde in den letzten Jahren häufiger repariert; zuletzt mit relativ großem Aufwand, indem eine ca. 8 cm starke Fräsgut-Schicht über die ganze Verkehrsfläche eingebaut und die Pflasterung des Einmündungsbereiches zur L 124/ Harsefelder Straße neu hergestellt wurde.

Die laufenden Unterhaltungskosten sind sehr hoch, die Straße genießt keine hohe Unterhaltungspriorität. Ein erneuter Reparaturauftrag an KBS zum Verfüllen der Löcher ist ergangen.

d) Frage:

Fahrbahnkennzeichnung „30“ auf der Straße „Zur Mühle“: Wann wird die Kennzeichnung wieder aufgebracht?

Antwort: Die Fahrbahnmarkierungsfirma soll noch diesem Jahr weitere Piktogramme im gesamten Stadtgebiet aufbringen; hierzu zählt auch die angefragte 30-er Markierung. Ein genauer Zeitpunkt kann nicht genannt werden.

Anfragen der CDU-Fraktion

e) Frage:

Inwieweit ist die Gemarkung Hagen in das Landschaftsschutzkonzept der Hansestadt Stade Stadtteil Riensförde eingebunden? Haben unsere ortsansässigen Landwirte dadurch Auflagen oder Nachteile bei der Bewirtschaftung der Flächen?

Antwort: Das Landschaftskonzept dient dazu, die vorhandene Natur und Landschaft zu erfassen

sen und zu bewerten sowie Entwicklungsmaßnahmen aufzuzeigen, die als Kompensationsmaßnahmen im Rahmen der Bauleitplanung umgesetzt werden können. Die Abgrenzung für das Landschaftskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Stade festgelegt. Es beinhaltet sowohl Flächen, die durch zukünftige Siedlungsmaßnahmen in Riensförde unter erheblichem Druck stehen, als auch Flächen, die erhebliches Aufwertungspotenzial für Natur und Landschaft darstellen. Aus diesem Grund sind die Schutzgebiete - mit Ausnahme der Barger Heide - nicht Bestandteil des Landschaftskonzeptes. Ebenso befindet sich der Siedlungsbereich Hagens nicht innerhalb der Gebietsabgrenzung.

Das Landschaftskonzept wurde in Anlehnung an den Landschaftsplan für einen Teil des Stadtgebietes der Hansestadt Stade ausgearbeitet. Für Natur und Landschaft ist eine Einteilung von Gemarkungsgrenzen irrelevant, deswegen wurde, wie zuvor beschrieben, eine andere räumliche Einteilung getroffen. Darunter fallen auch Teile der Gemarkung Hagen, ein Plan ist dem Protokoll als Anlage beigefügt. Für die Landwirte wird sich durch das Landschaftskonzept grundsätzlich nichts ändern. Das Landschaftskonzept ist als sonstiges städtebauliches Konzept gemäß § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB als Belang für die Stadtplanung zu berücksichtigen. Dies hat zur Folge, dass den Belangen von Natur und Landschaft ein erheblich höheres Gewicht zugesprochen wird.

Zusammenfassend wird mit dem Landschaftskonzept, bei gleichzeitiger Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum, eine qualitative Aufwertung von Natur und Landschaft im Sinne notwendiger Kompensationsmaßnahmen verfolgt.

f) Frage:

Wo sind im Haushaltsplanentwurf 2019 die Mittel für die Sportplatzverlegung in der Ortschaft Hagen aufgeführt?

Antwort: Die Haushaltsmittel für die „Neuanlage des Sportplatzes“ stehen im Haushaltsplanentwurf auf S. 344 in der Finanzplanung für das Jahr 2022.

g) Frage:

Wo sind im Haushaltsplanentwurf 2019 die Mittel für die Laufbahn und Sprunggrube aufgeführt (im Haushalt 2017 sind die Mittel letztmalig zu finden)?

Antwort: Die Haushaltsmittel für den Bau von „2 Laufbahnen mit Sprunggrube“ sind im Haushalt 2018 eingeplant. Sollte die Maßnahme nicht umgesetzt werden, können die Haushaltsmittel als Haushaltsausgaberest übertragen werden und stehen damit weiterhin zur Verfügung. Einer erneuten Veranschlagung bedarf es nicht.

Anfragen der SPD-Fraktion

h) Frage:

Protokoll Nr. 13, Absatz 13: Sachstand zum Thema Grünpatenschaften in der Ortschaft Hagen

Antwort: Ortsbürgermeisterin Bardenhagen teilt mit, dass Herr Schmidt eine aktuelle Liste der Grünpaten vorliegen hat; die genaue Anzahl teilt sie dem Ortsrat mit.

i) Frage:

Wie ist die aktuelle Situation zum Sportplatzneubau in Hagen?

Antwort: Sollte das Ergebnis der Sportentwicklungsplanung (Rat der Hansestadt Stade hat Sportplatzentwicklungskonzept zurückgestellt) ein Neubau eines Rasenfeldes in Hagen sein, wird signalisiert, dass dem SSV Hagen e.V. ein Erbbaurecht übertragen wird. Mit Blick auf den Immissionsschutz ist infolge einer Änderung der Planungs- und Immissionsschutzgesetze in 2017 festzuhalten, dass nunmehr eine Nachbarschaft zwischen (Vereins-)Sport und Wohnen

dem Gesetze nach möglich ist. Dies bezieht sich jedoch nicht auf die Schießsportanlage.

j) Frage:

Sachstand zur Planung Radweg zur Mühle (nach Mitteilung, dass ein Grunderwerb vom angrenzenden Eigentümer nicht erfolgen kann)

Antwort: Stadtbaurat Kolk teilt mit, dass er selbst noch einmal mit der Eigentümerin über einen möglichen Grunderwerb verhandeln wird. Ein Hochbord ist an dieser Stelle auf Grund der wassergebundenen Oberfläche nicht indiziert.

Mündliche Anfragen

k) Herr Dankert teilt mit, dass die zugesagten Halteverbotspiktogramme in der Brandenburger Straße noch fehlen. Herr Völker erläutert, dass diese zwar bestellt aber noch nicht geliefert wurden.

l) Herr Augustin wünscht sich im Bürgermeisterbrief die Aufnahme der Thematiken illegale Müllentsorgungen allgemein und Entsorgung von Hundekotbeuteln in der Natur.

m) Frau Bredendiek wünscht sich im Bürgermeisterbrief einen Hinweis auf die Mitfahrerbank und einen Verweis, dass nach dem Umzug der Sparkasse die Spar- und Kreditbank in Hagen erhalten bleibt.

16) Einwohnerfragestunde

Herr Dr. Kurtze teilt ergänzend zu TOP 10 mit, dass Saatmischungen in unterschiedlichster Qualität und Zusammenstellung angeboten werden.

Nichtöffentlicher Teil :

17) Mitteilungen

Es findet kein nicht öffentlicher Teil statt.

18) Anfragen aus dem Ortsrat

Es findet kein nicht öffentlicher Teil statt.

Inge Bardenhagen
Ortsbürgermeisterin

Thorben Völker
Protokollführer